

Der diesjährige Pirnaer Weihnachtsmarkt wurde in seinem Aufbau, in der kulturellen Programmgestaltung und in seinem Verlauf von der Tourismusgesellschaft Pirna (KTP) organisiert und betreut. Mit der Beibehaltung von Altbewährtem und einem täglichen Bühnenprogramm, das an den Adventswochenenden noch verstärkt wurde, ließ der Besucherstrom nicht auf sich warten. Der von der Bäckerei Walther gesponserte Riesenstollen wurde wie immer vom Oberbürgermeister angeschnitten und

Pirnaer Weihnachtsmarkt



dieses Mal von einem redege- wandten Weihnachtsmann verteilt. Im roten Habit steckte Steffen Klinke, Chef des Pirnaer Stadtfestvereins, der sonst bei Pirnaer Festen als Moderator fungiert. Er kam zur Weihnachtsmarkteröffnung mit Kutsche und Gespann des Reit- und Fahrbetriebs Mehnert vorgefahren. In seiner Begleitung befanden sich der Oberbürgermeister und der Weihnachtsengel Linda. Dass der Rauschebart zuvor der Elbfähre entstieg, war neu im Programm.



Pirnaer Weihnachtsmarkt

Der diesjährige fast zwölf Meter hohe Weihnachtsbaum auf Pirnas Markt, eine Douglastanne, stammt aus dem Grundstück an der Liebethaler Straße in Copitz und wurde von Helga und Christian Mühle gespendet. Elf ehrenamtlich tätige Mitglieder des Technischen Hilfswerks (THW) hatten die Tanne gefällt, zum Markt transportiert, den Stamm für die Einfassung zurechtgesägt und mittels Kran in der Vertiefung versenkt. Zum großen Weihnachtsbaum gesellte sich als Marktattraktion die zehn Meter hohe Lichterpyramide, an deren Fuß ein Verkaufsstand mit allerhand kulinarischen Köstlichkeiten untergebracht war.

Lichterpyramide auf dem Weihnachtsmarkt



Die Kultur- und Tourismusgesellschaft startete bei den Geschäften und Einrichtungen der Innenstadt den Aufruf, „Schenken Sie Pirna einen Weihnachtsbaum und beteiligen Sie sich an der Gestaltung Ihrer Straße im weihnachtlichen Ambiente“. Viele Geschäftsleute griffen den Einfall auf und nahmen das Baumangebot für 7,50 Euro wahr, um individuell zu verschönern. Im Licht der Adventssterne an Laternenmasten und über den Straßen erstrahlte nicht nur die Innenstadt, sondern auch erstmals die Hauptstraße in Copitz.



Weihnachtlich geschmückte Hausfassade

Beim zwölften Treffen der Bürgermeister der Stadt-Umland-Region Dresden wurden Pirnas Oberbürgermeister Markus Ulbig und Dresdens Oberbürgermeisterin Helma Orosz für weitere zwei Jahre als Sprecher des genannten Gremiums gewählt. Die Mitglieder beschlossen zum Treffen Ende November in Ottendorf-Okrilla, sich schwerpunktmäßig des Themas Kindertagesstätten anzunehmen. Außerdem wurde die Beteiligung am regionalen Klimaanpassungskonzept festgelegt. Anm.: Sachsens Regierungsparteien

CDU und SPD einigten sich darauf, dass junge Eltern für das letzte Kindergartenjahr ihrer Kinder nichts mehr bezahlen müssen. Trotz der Belastungen, die damit auch für die Kommunen nahen, sieht z. B. Pirna kein Problem auf sich zukommen.

Auf Beschluss des Kreistags bewirbt sich der neu gebildete Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge als „Ort der Vielfalt“. Diese bundesweite Initiative verfolgt das Ziel, Städte, Gemeinden und Landkreise

in ihrem Bemühen um Vielfalt, Toleranz und Demokratie zu unterstützen. Im bereits zugehörigen Altkreis Sächsische Schweiz und in Pirna wurden im Jahr 2008 25 diesbezügliche Projekte realisiert. Erhält auch der fusionierte Großkreis den Titel, stellt die Bundesregierung Zuschüsse für Projekte in Aussicht, die den Kampf gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit aufnehmen.

01.12.08 Am 1. Dezember bestand die Freiwillige Feuerwehr im Pirnaer Ortsteil Neundorf 85 Jahre. Heute wird die Ortswehr von 13 aktiven Mitgliedern gebildet, drei Kameraden unterstützen die Feuerwehr Pirna, acht Jugendliche befinden

Hochwasserjahre 1957, 2002 und 2006 forderten viel zusätzliches Ausrücken. Letzte große Investitionen waren die Komplettierung des Anbaus und das Vorrichten von Schulungsraum und Fahrzeughalle.

Der Ambulante Malteser Hospizdienst eröffnete im November 2008 in der Pirnaer Innenstadt ein Café für Trauernde. Dieser Treffpunkt im Hospizbüro, Barbiergasse 13, ist an jedem ersten und dritten Montag des Monats geöffnet. Jeder kann hier seine Sorgen und Nöte offen legen und von ähnlich Betroffenen Anregungen zur Überbrückung von Schmerz, Trauer und Verlust bekommen.



Freiwillige Feuerwehr
Pirna-Neundorf

sich in der Neundorfer Jugendfeuerwehr. Als großen Erfolg sehen die Floriansjünger den Aufbau der aktiven Jugendfeuerwehr innerhalb der letzten Jahre. Ihren ungewöhnlichsten Einsatz hatten sie 1962, als der Schornstein des eigenen Gerätehauses brannte. Etwa 30 Einsätze pro Jahr werden gezählt, die

Hospizhelferinnen und die Projektkoordinatorin sind für die Trauernden und Alleinstehenden da und hören ihnen zu. „Das Umfeld in unserem Gewölbe soll familiär sein, die Atmosphäre geschützt, ohne aufdringlich zu wirken“, sagen die Organisatoren und hoffen, dass das Angebot angenommen wird.

Kunst und Kultur

Die Bildhauerin und Kunstpädagogin Christiane Stoebe (49) aus Kreischa ist die neue Besitzerin des Hauses Am Plan 3 und betreibt dort die Galerie am Plan, bisher bekannt unter „jazzhaus“ weiter. Ihre erste Ausstellung galt dem Schaffen des Malers Ulrich Eisenfeld (s. Chronik 10/08), die nachfolgende den Werken von Friederike Curling-Aust.



Christiane Stoebe lebt seit 2003 in Kreischa, zuvor leitete sie eine staatliche Kinder- und Jugendkunstschule in Heidelberg, danach ihre dortige private Kunstschule. Nach Sachsen kam sie durch ihren aus Dresden stammenden Lebensgefährten, den Onkologen Prof. Christian Manegold von der Universität Heidelberg. In der Galerie am Plan möchte sie vor allem sächsische Künstler vorstellen und ein Begleitprogramm mit Musik und Literatur einbringen. Statt einer Laudatio durch einen Kunstwissenschaftler zieht sie das Gespräch bei der Vernissage mit dem jeweiligen Kunstschaffenden vor. Die Moderation übernimmt Christiane Stoebe selbst.



Kunstaussstellung von Friederike Curling-Aust

„Morgen Kinder wird's was geben“ als Titel der diesjährigen Weihnachtsausstellung im Stadtmuseum stellte die Geschenke-Bescherung



Weihnachtsausstellung im Stadtmuseum

am Heiligabend in den Vordergrund. Seit 1993 sind die Weihnachtsausstellungen im Museum unterschiedlichen Themen zugeordnet und bieten den Betrachtern immer wieder neue Blickpunkte auf das Fest. Die Dresdner Eberhard Klinkwitz und Dr. Heidrun Wozel stellten Teile aus einer in vielen Jahren zusammengetragenen Sammlung von Spielzeug, Kinderbüchern und Erzeugnissen aus dem Erzgebirge zur Verfügung, darunter die Puppenstube um 1880, ein alter Kaufmannsladen, Puppen um 1900.



Die Geschichte des Dresdner „Pflaumentoffels“ wurde in die Ausstellung aufgenommen und mit spannenden Märchenstunden verbunden. Dass wohl originellste Exponat fand sich in einer Bäckerei. Das mechanische Modell einer Backstube setzte sich beim Einwerfen eines Ein-Euro-Stücks in Bewegung. Die zehn kleinen Bäcker sind mit dem Kneten von Teig beschäftigt, mit dem Formen von Stollen, Teigausrollen, Plätzchen ausstechen und Backbleche waschen.



Weihnachtsausstellung
im Stadtmuseum

Ein weihnachtliches Bild des Malers der Klassischen Moderne, Pol Cassel, das dem Museum schon als Leihgabe zur Verfügung stand, wurde nun als Geschenk übereignet. Der Künstler, dem das Stadtmuseum 2005 eine Sonderausstellung widmete, wohnte von 1921 bis 1938 in Wehlen bei Pirna. Das Ölporträt zeigt den kleinen Sohn des Malers, Konstantin Cassel, der es als heute 79-jähriger dem Stadtmuseum schenkte.



Weihnachtsgemälde von Pol Cassel

In der Gedenkstätte Sonnenstein wurden über mehrere Wochen „Farbintensive Objekte“ ausgestellt. Diese Bilder stammten von Patienten der Psychiatrischen Tagesstation des Klinikums Pirna-Sonnenstein. Dort leitet der Maler und Grafiker Klaus Drechsler seit 1992 ein Projekt, das Kranken hilft, sich mit ihren Problemen besser auseinandersetzen zu können. „Es geht nicht darum, Vergleichbarkeit zur Museumskunst herzustellen, sondern darum, dass etwas (für die Kranken) geschieht.“ Anm.: Auch dieses Projekt war ein Grund für Drechslers Auszeich-

nung für den Pirnaer Kunstpreis. Gedenkstättenleiter Dr. Boris Böhm entschied sich für diese Ausstellung in der Gedenkstätte, um sich auch für Akzeptanz heutiger psychisch kranker Menschen einzusetzen.

04.12. Sechs singende Herren bescherten ihrem Pirnaer Publikum ein Weihnachtsprogramm im Charme der 20er Jahre. Die „Berlin Comedian Harmonists“ sind die Wiedergeburt der legendären ersten

Berlin Comedian Harmonists



„Berlin Comedian Harmonists“

Männergruppe der „Comedian Harmonists“, die vor 70 Jahren die Welt eroberte. Die heutige Berliner Neuausgabe, die 1997 zusammenfand, begeisterte spontan beim ersten Auftritt, feierte seitdem Erfolge in Städten wie Paris, Amsterdam, Luzern, Rom, Florenz, Madrid, Sidney und am 4. Dezember in Pirna. „Warten auf's Christkind“ nannten die heutigen Comedians ihr Programm in der Herder-Halle.

Als Gegenwartskomposition wurde Güttlers „Allemande und Courante für zwei Pauken“ aufgeführt.

06.12. Seit vielen Jahren ist es üblich, dass die evangelische und die katholische Kirchgemeinde Pirna (einschließlich Sonnenstein und Graupa) und die Offene Behindertenhilfe des Diakonischen Werkes in Gemeinsamkeit Adventsfeiern für die Senioren durchführen. Vom



Seniorenfeier mit
Theateraufführung

06.12. Bei den vielen Adventskonzerten in Kirchen, Schulen und öffentlichen Sälen nahm der Abschluss von „Sandstein & Musik“ in Pirnas Stadtkirche St. Marien den wohl markantesten Stellenwert ein. Traditionell beendete Prof. Ludwig Güttler mit seinem Ensemble die namhafte Konzertreihe der Region. Dass der Abschluss mit der „Sächsischen Bläserweihnacht“ in Pirna stattfand, war eine Reverenz an die 775-jährige Stadt. Das Konzertprogramm wurde von Meisterwerken aus dem 16. bis 18. Jahrhundert getragen. Für die Darbietung des „Echos“ von Johann Sebastian Bach nutzten die Interpreten den ganzen Kirchenraum.

1. bis zum 6. Dezember fanden diese im Gemeindezentrum Copitz statt und an jedem Tag wurde ein Theaterstück aufgeführt. Jochen Scholz von der katholischen Kirchgemeinde schrieb bisher immer die Texte. Im Jubiläumsjahr war es das Sechs-Personen-Stück „Weihnachten im Pirn'schen Elend 1639“. (s. Chronik-Anhang)

06.12. Der Ankündigung einer Kriminacht-Lesung über den sächsischen Hof folgten so viele Interessierte, dass der Dachgeschoss-Saal der Stadtbibliothek bis auf den letzten Platz gefüllt war. Der Dresdner Klaus Hoffmann-Rei-

cker, der gar keinen Doppelnamen wollte, ihn aber vor Jahrzehnten auf Geheiß der „Kultur-Oberen“ annehmen musste, weil es einen zweiten schreibenden Klaus Hoffmann gab, beförderte viel Kurioses, bisher Unbeachtetes, aber auch Verdrängtes bzw. unter den Tisch Gekehrtes wieder ans Tageslicht. Die auf 232 Seiten gedruckten Begebenheiten, „Unbekanntes aus Sachsen“, öffnen nicht nur für sächsische Leser interessante Einblicke. Sachsen blickt auf eine über tausendjährige Geschichte zurück. Schon die Frage, „wussten Sie, dass der sächsische Fürstenzug mit einem Mord begann“, sorgte für Spannung, „weil das Haus Wettin ältestes deutsches Markgrafengeschlecht werden wollte“. An seiner Spitze (gemeint ist der „Fürstenzug“ in Dresden) hätte eigentlich eine Frau reiten müssen. Unter der Rubrik „Bigamie – ein Naturrecht oder ein Verbrechen“ beleuchtete Klaus Hoffmann-Reicker die uneheliche Geburt fürstlicher Kinder u. a. mit dem „Caspar Hauser“ von Sachsen und der Tatsache, dass es in Hoyerswerda noch ein verborgenes Grabkreuz mit der Aufschrift gibt: „Hier ruht in Gott Friedrich August von Sachsen, genannt Lehmann“. Der Schriftsteller (der an der Reicker Straße in Dresden zu Hause war), durchforstete Archive und Büchereien und stieß dabei auch - zur Erheiterung seiner Zuhörer - auf solche Abhandlungen, wie den Reichtagsbeschluss „wider das unmäßige Saufen der Deutschen“.

07.12. Ein Konzert aller Pirnaer Chöre bescherte der großen Zuhörer- bzw. Mitsängergemeinde in der festlich geschmückten Stadtkirche die schönsten Advents- und Weihnachtslieder. Zu den Mitwirkenden

aus den Chören zählten die Kantorei von St. Marien, der Männerchor Sächsische Schweiz, die Singegemeinschaft „Harmonie“, der Pirnaer Singekreis und der Volkschor Graupa. Die Begleitung übernahmen der Posaunenchor von St. Marien und das „Collegium instrumentale“.

11.12. Ein Dankeschön-Konzert in der Schlosskirche Zuschendorf wandte sich an alle Spender, die die Aktion „Aus Zwei mach Drei“ unterstützten. Zusammen mit dem Bonus der Stiftung für die Bewahrung kirchlicher Baudenkmale kann das sakrale Kleinod in Zuschendorf im kommenden Jahr für 49.033 Euro (beginnend mit dem Dach) saniert werden.

13.12 Unter den vielen Adventskonzerten, die traditionell in der Vorweihnachtszeit stattfinden, darf das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach nicht fehlen. Bei älteren Kantoreimitgliedern kann auf das Notenblatt in der Hand schon



lange verzichtet werden. Dennoch verlangt Kirchenmusikdirektor Thomas Meyer eine gewisse Probenzeit und auch die jährliche Generalprobe mit Solisten, Kantorei, Instrumentalisten und Kurrende ist zum guten Gelingen unentbehrlich.

Autor Klaus Hoffmann-Reicker und Bibliotheks-Chefin Gaby Langmann

In Graupa erfreute der dortige Volkschor in der Kirche mit einem Adventskonzert. Unter Leitung von

stück, das er mitbrachte, war ein kunstvoller Schwippbogenleuchter.



Volkschor Graupa

Musikdirektor Jürgen Wirrmann erklangen die bekannten Weihnachtslieder. Der Graupaer Chor entstand 1993 mit wenigen Sängern. Im April 2002 übernahm Jürgen Wirrmann die Leitung. Die Proben finden beim Staatsbetrieb Sachsenforst statt.

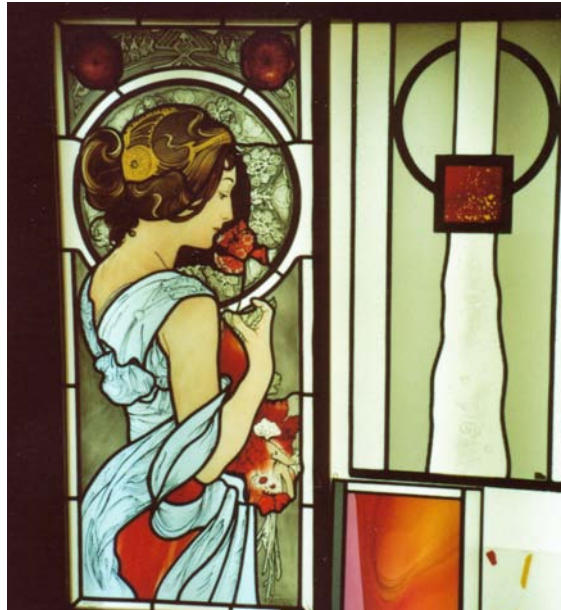
13.12. Der traditionelle Kunsthandwerkermarkt im Kapitelsaal des Stadtmuseums verbreitete wieder das besondere Vorweihnachtsfludum und lockte mit individuellen Geschenkideen, ausgebreitet von elf Ausstellern. Die Gürtlermeisterin Georgia Scherke bot moderne Kupfertreibarbeiten an. Metallgestaltungen im Schmuck-Design offerierte Beate von Appen, die Holzgestaltung Böttger offerierte erzgebirgische Schnitzereien. Dem Holzbildhauer Jürgen Weinrich aus Glashütte, der immer mit dabei ist, konnte man bei der Handhabung des Schnitzmessers zusehen. Sein aufwendigstes Pracht-



Kunsthandwerkermarkt im Stadtmuseum



Dauergast beim Kunsthandwerkermarkt ist die Keramikerin Sybille Reinhardt. Unter ihren handgetöpferen Kleinplastiken sind figürliche Gestaltungen am kunstvollsten. Die Glaswerkstatt Körner aus Dresden zeigte außer Gegenständen für den täglichen Gebrauch auch Kostbarkeiten wie eine Bleiverglasung mit Frauenportrait im Jugendstil. Ein Patchworkstudio legte Phantasievolles in Stoffapplikationen vor. Reinweißes handgefertigtes Porzellan aus dem Atelier von Jürgen Havekost aus Bielatal war zum ersten Mal dabei. Junge Musikschüler sorgten für die passende Unterhaltung, darunter das



Kunsthandwerkermarkt
im Stadtmuseum

Trio der Drillinge Nico, Adrian und Jessica Gollmann, die mit Kontrabass, Fagott und Blockflöte musizierten.

Im Landesverein „Sächsischer Heimatschutz“ ist u. a. der Arbeitskreis Sächsische Schweiz mit einer Gruppe von Fachleuten organisiert, die sich mit neuen Erkenntnissen über Geschichte, Kultur und Natur zu Wort melden. Heft sieben, das Ende November 2008 erschien, enthält die Biografie des Pirnaer Lehrers und



Heimatsforschers Erich Schütze. Nach ihm ist ein Weg in Pirna benannt. Dieser Beitrag in Heft sieben stammt von René Misterek, Stadtmuseum Pirna.

Bauen in Pirna

11.12. Erste Arbeiten im Areal der ehemaligen Küttner-Villa demonstrierten den Auftakt der Baumaßnahmen am künftigen Sitz der Musikschule Sächsische Schweiz. Da der Grunderwerb des Anwesens förderfähig ist, stand dem Vorhaben nichts mehr im Wege. Der Stadtrat stimmte im September 2008 dem Kauf des Grundstücks aus dem Besitz der Hospitalstiftung zu.

Zunächst wurde jedoch erst mal mit dem Abriss des alten Pferdestalls begonnen.

Die im Jahr 1897 erbaute Eisenbahnbrücke über die Gottleuba im Pirnaer Bahnhofsgelände muss komplett erneuert werden. Die Projektbau GmbH der Deutschen Bahn ist mit dem Bau der Eisenbahnüberführung betraut. Die Gleise für den Personenverkehr sind fertiggestellt, gegenwärtige Maßnahmen konzentrieren sich auf Arbeiten an der Güterstrecke. Die Vollendung des gesamten Bauwerkes wird November 2009 erwartet. Der Bahnhof Pirna und die Elbtalstrecke werden über ein elektronisches Stellwerk



Abrissarbeiten am Nebengebäude der Küttner-Villa

Die dafür nötige Summe von reichlich 573.000 Euro erscheint „klein“ im Verhältnis zu über 3,3 Millionen Euro, die für die Gebäudesanierung gebraucht werden. In der Musikschule Sächsische Schweiz werden 1.500 Schüler in Orchesterinstrumenten, im Gesang und im Tanzen ausgebildet. Hinzu kommen die Kinder für „musikalische Früherziehung“, die ebenfalls unter dem Dach der Villa einziehen sollen. 19 Unterrichtsräume könnten entstehen.

von Leipzig aus gesteuert. Deshalb wurde das alte Pirnaer Stellwerk vor einiger Zeit abgerissen, der Schuttbereich im Dezember 2008 geräumt und der alte Lokschuppen des ausgedienten Bahnbetriebswerks auf die Abrissliste 2009 gesetzt.

Sportgeschehen

Zu den großen Erfolgen junger Pirnaer Sportler im letzten Jahresquartal zählt die Tischtennis-Goldmedaille

der Schülerin Anna Krieghoff. Dieses Ergebnis erzielte die Schülernationalspielerin im Einzel bei den Schülermeisterschaften in Bratislava. Im Mannschaftswettbewerb gewann Anna Krieghoff die Silbermedaille. Beide Ergebnisse führten zur Aufnahme in die Weltrangliste. In der Europäischen Rangliste brachte der Erfolg einen Sprung von der elften auf die neunte Stelle. Anna trainiert bei BSC Rapid Chemnitz, ihre sportliche Karriere begann bei ESV Lok Pirna. Auch die Tischtennis-Landesmeisterschaften am 14. Dezember in Döbeln gewann sie in allen drei Kategorien.

Vorstandswahl der Kreissportjugend Sächsische Schweiz-Osterzgebirge



03.12. Die Sportjugend des Kreissportbundes Sächsische Schweiz-Osterzgebirge traf sich im Beruflichen Schulzentrum für Technik in Pirna, um das Leitungsgremium des Verbandes zu wählen. Die Wahl des Vorstandes der „Kreis-Sportjugend“ bildete den Abschluss des formellen Fusionsprozesses des Kreissportbundes. Bei der Wahlveranstaltung wurde die 21-jährige Studentin Paula Korn (Pirnaer Ruderverein 1872) als Vorstandsvorsitzende gewählt. Tom Jerusel, der in diesem Amt zuvor tätig war, übernimmt hauptamtlich die Geschäftsführung der Sportjugend (SpJ).



Die Sportjugend ist mit über 15.000 Mitgliedern in 300 Vereinen die größte Jugendorganisation im fusionierten Landkreis.

Vom jährlich durchgeführten Nikolausturnier der jüngsten Judoka des Wettkampfbezirks Dresden in Freiberg kehrten die 24 Teilnehmer des Pirnaer Dojo Shugyo mit zahlreichen goldenen und silbernen Medaillen zurück. Die jüngsten Pirnaer Starter des Turniers waren vier Jahre jung, die ältesten neun Jahre.



Um eine leistungssportliche Einschätzung der Rudersportler des Deutschen Ruderverbandes (DRV) für 2009 vornehmen zu können, wurden in Dortmund Langstreckentests durchgeführt. Der Pirnaer Ruderverein 1872 durfte dabei nicht fehlen. Bei den Frauen starteten alle Ruderinnen der A-Nationalmannschaft im Einer und Peggy Waleska trug den Sieg davon.

13.12. Die Tischtennis-Landesmeisterschaften U 13 in Cunewalde und U 18 in Döbeln zeigten eindrucksvoll, dass Pirnaer Nachwuchssportler ganz vorn mit ihrem Können liegen. Der Talentstützpunkt Pirna bei ESV Lokomotive bewies es erneut. An acht von neun Titeln waren Pirnaer beteiligt, darunter Vivien Scholz und Alwine Scherber (U 13).

27.12. Zum zehnten Mal in Folge fand der Sparkassen-Cup im Tischtennis in der Sonnensteiner Sporthalle statt. Etwa 150 Teilnehmer, darunter erstmalig Sportfreunde aus Usti nad Labem, nahmen am Mitternachtsturnier teil. An den 24 Spieltischen, die per Lkw aus vier Turnhallen zusammengetragen wurden, zeigten auch drei Jugendnationalspielerinnen ihr Können: Anna Krieghoff, Kathrin Mühlbach aus Dippoldiswalde und Ann-Katrin Herges aus Saarbrücken. Die Spiele erfolgten in Einzel- und Doppelrunden. Die besten Ergebnisse auf den Plätzen eins bis drei wurden mit Pokalen und Geldprämien belohnt. Ausrichtender Verein war der ESV Lokomotive Pirna mit Unterstützung der Ostsächsischen Sparkasse Dresden.

Aus den Schulen

04.12. Der Schulhof der Diesterweg-

Grundschule verwandelte sich am 4. Dezember zum achten Mal in einen Weihnachtsbasar. Während draußen die von Kindern gefertigten kleinen Geschenke verkauft wurden, entstanden im ersten und zweiten Stock des Schulgebäudes noch weitere unter den geschickten Händen von Kindern und den Helfern aus dem Mehrgenerationenhaus. Die



Schüler hatten zur Unterhaltung der Gäste allerhand Sketche einstudiert. Eltern fanden sich bereit, in den kleinen Holzhütten für Kulinarisches zu sorgen und fungierten auch als Ver-

Weihnachtsbasar
in der Diesterweg-
Grundschule



käufer. Eine Tombola half, die Kasse für das Sommerkinderfest zu füllen.

04.12. Seit dem Ende der Herbstferien lernen alle Schüler des Herder-



Weihnachtsbasar
in der Diesterweg-
Grundschule

Im Namenskonflikt um das Pirnaer fusionierte linkselbische Gymnasium – ob die Bildungsstätte nun weiterhin Schiller- oder doch Fetscher-Gymnasium heißen soll – ergab sich ein neuer Aspekt. Eine Stellungnahme des Instituts für Geschichte der Medizin der Technischen Universität Dresden sprach den Arzt Rainer Fetscher von den Vorwürfen, ein Rassist gewesen zu sein, frei. Das Wirken des Dresdner Mediziners war wegen seiner erbbiologischen Arbeiten in die Kritik geraten. Ein Gutachten, in Auftrag gegeben vom Dresdner Vermessungsamt, bestätigte, dass Fetscher sich eindeutig gegen die Tötung jeglichen geborenen menschlichen Lebens positionierte. Das Pirnaer binationale Gymnasium, das von deutschen und tschechischen Schülern besucht wird, heißt seit Dezember 2001 Friedrich-Schiller-Gymnasium. Es wurde mit dem anderen linkselbischen Gymnasium an der Seminarstraße, dem Rainer-Fetscher-Gymnasium, zusammengelegt.

Gymnasiums wieder gemeinsam unter einem Dach. Nach der Vollen- dung aller Baumaßnahmen an den Schulgebäuden (Neubau, Sportan- lagen, Altbausanierung) erfolgte am 4. Dezember die offizielle Übergabe. Zur Lösung von Platzproblemen in der Mittagspause wurden für die 800 Schüler drei Zeiträume für die Esseneinnahme eingerichtet.

08.12. 69 sächsische Schulen bewarben sich um das „Qualitätssiegel für vorbildliche Berufs- und Studienorientierung“. 22 bekamen das Zertifikat und die Pirnaer Pestalozzi-Mittelschule gehörte dazu. Sie hielt den Auswahlkriterien stand und kann für die nächsten fünf Jahre mit diesem Qualitätssiegel werben. Die Pestalozzi-Mittelschule verfährt nach dem Motto, „der Weg beginnt jetzt und nicht erst nach der Schule“. Deshalb wurden berufspraxisorientierte Partner gesucht. Die Edelstahlwerke Schmees Pirna-Copitz waren die Ersten. Inzwischen wuchs die Zahl der Firmenpartner auf über

20 an. Die Schüler können in den Betrieben Erkundungen durchführen und sich an verschiedenen Berufsbildern orientieren. An der Pestalozzi-Mittelschule werden nicht nur die Besten gefordert, sondern auch versetzungsgefährdete Schüler gefördert. Diese besuchen alle 14 Tage

firmiert die Bildungsstätte für Erwachsene als „Volkshochschule Sächsische Schweiz-Osterzgebirge“ in allen vier Geschäftsstellen - Pirna, Freital, Dippoldiswalde und Neustadt - unter dem veränderten Namen. Alle hauptamtlichen zwölf Mitarbeiter werden weiterhin mit rd.



Qualitätssiegel für die Pestalozzi-Mittelschule

die AWO-Jugendwerkstatt Heidenau, um kreative mit handwerklicher Arbeit zu verbinden. Bewerbertraining, Stressbewältigungs- und Motivationsseminare zählen zum Schulprogramm. Unter Letzteren sind u. a. Besuche von Auszubildenden zu verstehen, die kurz zuvor noch die Schulbank in der „Pesta“ drückten, allen Schülern noch bekannt sind und nun über ihre neu gesammelten Erfahrungen berichten. Klassenleiterstunden und Hinweise, was bei Prüfungen beachtet werden sollte, wie auch die Hilfe für weniger Lernbegabte, („ich werde nicht fallengelassen“), zählen zu den „Motivationen“.



09.12. Seit der Landkreisfusion vereinigen sich nach und nach verschiedene Institutionen aus den beiden Altkreisen, so auch die Volkshochschule. Seit dem 9. Dezember

300 Dozenten tätig sein. An den bisherigen inhaltlichen Angeboten und Schwerpunkten ändert sich nichts, jedoch stehen für Teilnehmer des ehemaligen Weißeritzkreises Kurs-Preisänderungen an. Die Preise je Unterrichtsstunde

liegen durchschnittlich im Bereich von zwei bis fünf Euro. Einnahmequellen von Volkshochschulen sind außer den Teilnehmergebühren die Zuschüsse vom Freistaat, vom Landkreis und von Kommunen. Die VHS in Pirna (Altkreis Sächsische Schweiz) arbeitete mit 22,7 Prozent Zuschüssen im Jahr 2008 im Vergleich zu anderen Einrichtungen im Umland besonders effizient.

04.12.08 Am Namenstag der Heiligen Barbara, Schutzpatronin der Bergleute und Eisenhüttenarbeiter, fanden sich zahlreiche Personen an der kleinen Barbara-Kapelle im Brauhausgarten Pirna-Copitz ein. Ihr Erbauer, Senior-Chef der Edelstahlwerke und bekennender Katholik Dieter Schmees, dankte der Schutzheiligen, die es 2008 wiederum gut mit den Gießern gemeint habe.

Der katholische Pfarrer Norbert Büchner zelebrierte die inzwischen zehnte Messe zu Ehren der Schutzheiligen im Sinne des Advents, der „Ankunft“ bedeutet. „Macht hoch die Tür die Tor macht weit“, lautete daher auch das erste Lied der etwa 200 Werksangehörigen, der Gäste, der Knappschaft Berggießhübel und der Freiwilligen Feuerwehr Copitz.

Zum zehnten Mal in Folge erhielt der Pirnaer Konditormeister Tino Schreiber (43) eine Goldmedaille für die Dresdner Christstollen, die er in seiner Backstube herstellt. Dieses Gütezeichen verliehen ihm wiederum die CMA Centrale Marketing-Gesellschaft der Deutschen Agrarwirtschaft mbH nach erfolgter jährlicher Qualitätsprüfung. CMA ist Gesellschafter des QS-Prüf-

Zehnte Messe an der Barbara-Kapelle in Pirna-Copitz



zeichens und zeichnet hochwertige Produkte der Ernährungsindustrie und des Handwerks aus.

Zeithainer Lustlagers einen Riesentollen von 1.800 Kilogramm backen.



Stollenzertifikat im Schaufenster der Konditorei Schreiber

Die Geschichte des Dresdner Christstollens reicht bis in das Jahr 1400 zurück. Damals wurde er als sinnbildliche Darstellung eines in weiße Windeln gewickelten Christkindes, „Strietzel“ genannt. Jenes traditionsreiche Gebäck gab seit 1774 dem Dresdner Strietzelmarkt seinen Namen. Jedoch durfte der Stollen vormals nur aus Mehl, Hefe und Wasser hergestellt werden. Kurfürst Ernst August von Sachsen mochte wohl das fade Gebäck nicht schmecken. Er und sein Bruder Albrecht wandten sich mit der Bitte an den Papst, das Butterverbot aufzuheben. Der Heilige Vater ließ sich erweichen und sandte ein als „Butterbrief“ in die Geschichte eingegangenes Schreiben. Dieses erlaubte, dass bei Zahlung einer Buße mit Gottes Segen auch Milch und Butter für Stollen verwendet werden durften. Kurfürst August der Starke ließ später aus Anlass des

Wenn sich eine 23-Jährige entschließt, die Heimat für viereinhalb Monate gegen ein fernes Land wie Bolivien zu tauschen, um dort Hilfsdienste für die Jugend anzubieten, so verdient dies Unterfangen allein wegen des Mutes Anerkennung. Die Studentin Antonia Ludwig ging ins bolivianische El Alto (Die Anhöhe), um dort in Jugendzentren Englisch- und Musikunterricht zu geben, Jugendliche vom Drogenkonsum abzubringen und ihnen Hoffnung zu vermitteln. Der Verein „Volor Support“, der Antonias Reise unterstützt, kümmert sich darum, dass andere Menschen auf das Schicksal von Jugendlichen aufmerksam gemacht werden, in deren Heimatländern Gewalt und hoher Drogenkonsum herrschen. Die junge Pirnaerin lebt im hoch gelegenen El Alto oberhalb La Paz bei einer Gastfamilie.

Die Arbeitsagentur Pirna registrierte

im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge einen leichten Anstieg der Erwerbslosen auf 12,2 Prozent. Der Anstieg sei durch Arbeitsbeendung von Saisonkräften im Hotel- und Gaststättengewerbe bedingt sowie durch Beendung von Ein-Euro-Jobs und jahreszeitlich abhängigen Erntehelfern, erklärte die Arbeitsagentur. Die Wirtschaftskrise sei noch nicht in Zahlen spürbar, meldete die Behörde, jedoch bliebe die weitere Entwicklung abzuwarten. Die Hauptagentur Pirna appellierte an die Firmen, die Mitarbeiter bei Auftragsschwierigkeiten nicht zu entlassen, sondern zunächst Kurzarbeitergeld zu beantragen, damit wertvolle Fachkräfte erhalten bleiben.

Als Zugtier des Weihnachtsmannespanns gilt der Elch aus dem hohen Norden. Zumindest ist es so auf Geschenkpapier und Weihnachtskarten zu sehen. Weil nun in Pirna nichts unmöglich ist, zeigte sich an der waldreichen Viehleite/Hohe Straße schon zweimal ein lebhafter Elch, der einer alten Elchroute folgen soll, die sich angeblich durch Pirna zieht.

05.12.08 Zum vierten Mal vergaben der Jugendring Sächsische Schweiz und die Freiwilligenzentrale der Diakonie Pirna Ehrenamtspreise an Jugendliche, die sich in ihrer Freizeit uneigennützig für andere Menschen engagieren. Die Auszeichnung wurde von den beiden genannten Institutionen im Jahr 2005 ins Leben gerufen, um die Arbeit von jungen Leuten, die ganz selbstverständlich und oft nur im Stillen wirken, mit einer öffentlichen Anerkennung zu würdigen. "Ohne dieses freiwillige Engagement könnten viele Bereiche unseres Gemeinwesens gar nicht funktionieren", sagte Peggy



Pöhland, geschäftsführende pädagogische Leiterin des Jugendrings. Alle 19 zur Auszeichnung vorgeschlagenen erhielten eine Ehrenurkunde und das Buch des Ehrenamtes, das Jugendring und Freiwilligenzentrale 2005 entwickelt hatten. In dieses Buch können die Preisträger Dauer und Art ihrer freiwilligen Leistungen eintragen lassen. Zur diesjährigen Feier, die im Sebnitzer Theatre libre stattfand, erhielten folgende Pirnaer eine Auszeichnung:



Manfred Quandel von der Aktion Zivilcourage, Marcel Kessler, Freiwillige Feuerwehr Copitz, Tom Jerusalem vom Kreissportbund und Mike Brendel, Kreisjugendfeuerwehr.

09.12.08 Auf Stadtratsbeschluss vom 9. Dezember wird der Scheunenhofstandort in Pirnas Innenstadt europaweit als Einkaufszentrum ausgeschrieben. Das seit



Ehrenamtspreise für Jugendliche

Anm.: Das Traditionsehrenamt aus vergangenen Zeiten ist bis in die Städteordnung des 19. Jahrhunderts zurückzuverfolgen. Es handelte sich um ein Wahlamt, bei dem Rechte und Pflichten dauerhaft übertragen wurden. Die heutige Freiwilligenarbeit bezeichnet ein Ehrenamt, dem veränderte Motivationen und Selbstverwirklichung innewohnen. Eine „Sammelstelle“ für Ehrenamtsangebote ist die Freiwilligenzentrale der Diakonie in Pirna-Copitz. Sie ist eine von über 180 solcher Stellen in Deutschland. Seit der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 8. Dezember ist der Jugendring Sächsische Schweiz-Osterzgebirge als fusionierter Verband mit neuer Satzung tätig. Vorsitzender Ralf Wätzig nahm die aus dem Alt-Weißeritzkreis stammende Evangelische Jugend des Kirchenbezirks Dippoldiswalde als neues Mitglied auf.

Jahren trostlose Areal verfallender Gebäude soll verkauft werden, um darauf ein Einkaufszentrum mit 5.000 bis 8.000 Quadratmetern Verkaufsfläche zu errichten. Nach nochmaliger lebhafter Debatte über nicht ausgeräumte Ängste - das Zentrum könnte die bestehenden Einzelhändler vernichten - gab es 22 Zustimmungen für die Ausschreibung und eine Enthaltung. Fünf Stadträte stimmten dagegen. Am 15. Dezember begannen im Auftrag der Stadtentwicklungsgesellschaft erste Arbeiten zur Beseitigung von Wildwuchs auf dem Areal.

„Gute Taten“ für die Mitmenschen im Weihnachtsmonat: Einen Lichtblick im wahrsten Sinne des Wortes verdanken etwa 40 afrikanische Kinder einer Bilder versteigerung im Klinikum Pirna. Einige der über 80 im Krankenhaus ausgestellten Bilder des englischen

Künstlers Alan Close wurden mit Hilfe des Lionsclubs versteigert. Vom Erlös organisiert die Christoffel-Blin-denmission Augenoperationen der am Grauen Star erkrankten Kinder. Möglich wurde die Aktion durch den Sohn des 84-jährigen Künstlers, Paul B. Close, der als Chefarzt für Anästhesie und Intensivmedizin im Pirnaer Klinikum tätig ist und die Ausstellung ermöglichte.

Die Aktion „Kinder helfen Kindern“ der Hilfsorganisation ADRA (Adventist Development and Relief Agency“) im Advents-Gemeindezentrum Pirna-Copitz ergab 248 eingesamelte Weihnachtspäckchen, 20 große Kartons, die mit Bettwäsche, Handtüchern, Spielzeug, Plüschtieren und Haushalts-Chemie gefüllt wurden und 580 Euro für Transportkosten. Die Helfer, unter ihnen Cornelia Steglich, freuten sich, dass die Hilfsbereitschaft trotz knapper Kassen nicht nachließ.

Auch Michaela Bräunling aus Birkwitz und die Drogerie Sachse Am Markt richteten wieder einen Sammeldienst für die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ ein.

Viele Besucher des Einkaufszentrums Kaufland auf dem Sonnenstein legten am Nikolaustag ein zusätzlich gekauftes Päckchen Pfefferkuchen oder Süßigkeiten in den Einkaufswagen, um es den Mitgliedern des Leo Clubs Pirna in einen Sammelkorb zu geben. Die jungen „Leos“ erreichten mit dieser Aktion, dass für die geistig behinderten Kinder der Dr.-Pienitz-Förderschule sowie für die Bewohner des Graupaer Ottihofs und Kinderheime allerhand Süßes gespendet wurde. Zum traditionellen Adventssingen in der Dr.-Pienitz-Schule wurden die Sänger mit den süßen Präsenten überrascht.

„Der gute Gedanke, besonders benachteiligten Kindern und Jugendlichen eine kleine Freude zu bereiten, ist unser Motor“, erklärte Patrick Heinze vom Leo-Club das Motiv.



Aktion „Kinder helfen Kindern“ der Advents-gemeinde Pirna



Ungenutztes oder gebrauchtes Spielzeug sammelte der private Fernsehsender Super RTL bundesweit über den Paketdienst ein und das Geschäft Tintenfüller in Copitz half dabei. „Damit werden Kinder, denen es nicht so gut geht und die anderenfalls keine Geschenke zu Weihnachten bekommen, überrascht.“ 114 Geschenkekartons schickte Sandro Kunert mit dem Paketdienst GLS

zum Sender, der sie über die Aktion der „Tafeln“ bedürftigen Kindern zu Weihnachten zukommen ließ.

Beim Festivalkonzert „Sächsische Bläserweihnacht“ in der Marienkirche wurden 900 Euro für die Musikschule zusammengetragen. Da es seit einigen Jahren bei den Veranstaltungen von „Sandstein & Musik“ üblich ist, für die Musikschule Geld zu sammeln, kann die Bildungsstätte schrittweise ihren Instrumentenfundus aufbauen.

Die Ostsächsische Sparkasse überbrachte den Erlös eines Sparkassenbildkalenders zwei Pirnaer Einrichtungen. Die „Tafel“ erhielt einen Scheck über 1.000 Euro und die Integrative Band der Musikschule 2.000 Euro. Die Tafel konnte dadurch ihr Transportfahrzeug mit Winterreifen bestücken. Bei der Integrativen Band, der auch behinderte Schüler der Dr.-Pienitz-Schule angehören, verhilft das Geld zum Weiterbestehen. Die Musikgruppe war zum vierten Mal im Benefizkonzert in der Kirche St. Kunigunde beteiligt, das der Lions-Club Pirna zugunsten des Zusammenspiels dieser Band mit Schülern der Musikschule Sächsische Schweiz durchführte.

Unter den Geschenkekartons, die bei der „Adventstafel“ am 11. Dezember bedürftigen Kindern überreicht wurden, befanden sich 38 liebevoll verpackte Präsente, die Schüler aus drei Klassen der Grundschule Berggießhübel und der Mittelschule Bad Gottleuba abgaben.

Pirnas Volksbankchef Hauke Hensel packte am 18. Dezember in Dresdens Altmarktgalerie für kurze Zeit Weihnachtsgeschenke ein. Das tat er aber nicht umsonst für die Käufer. Jeweils zwei Euro pro Verpackung wurden für die Ak-

tion „Lichtblick“ eingesammelt.

Mit der Schaffung des „Umsonst-Kaufhauses“ auf dem Sonnenstein legte das Kolpingwerk schon 2005 den Grundstein für „gute Taten“ und zwar ganzjährig. Im kürzlich renovierten Kaufhaus können Hartz-IV-Empfänger, Personen mit niedriger Rente, Studenten mit Bafög-Bescheid und andere z. B. ein Hemd für 20 Cent oder einen fabrikneuen Stubenteppich für 20 Euro „kaufen“. Da die Waren zumeist Spenden von Pirnaer Bürgern sind, hat der Preis nur symbolischen Charakter.

Die Kleiderkammer des Deutschen Roten Kreuzes, Kreisverband Pirna, hilft ganzjährig bedürftigen Menschen jeder Altersgruppe mit Kleidungsstücken, Wäsche und Schuhen, die aus Spenden der Bevölkerung stammen. Im Monat werden rund 150 Menschen (davon 30 Prozent Kinder) kostenlos mit Bekleidung versorgt.

Der schwerbeschädigte Rentner Ralf Schade (53) lebt seit neun Jahren im Seniorenheim „Sächsische Schweiz“. Seine Rentenbezüge sind klein. Als ihm von der „Aktion Lichtblick“ 250 Euro überwiesen wurden, konnte er sich eine dringend benötigte Winterjacke und andere warme Bekleidung kaufen und die Restsumme für die Vorauszahlung der Befreiung zur Medikamentenzahlung 2009 aufbringen.

Am 22. Dezember reiste Michael Krätzig (von der katholischen Kirchengemeinde St. Kunigunde) mit 330 Geschenkkartons im voll gepackten Barkas nach Rumänien. Sein Ziel war das Dorf Dacia in Siebenbürgen. Die Weihnachtspakete wurden von Gemeindemitgliedern für sehr arme Kinder gepackt und im Kirchenraum seit Anfang Dezember gesammelt,

so dass vor dem Altar ein ganz ungewöhnliches Bild entstand. Auch Schulen (Pestalozzi-Mittelschule mit 45 Paketen) und Kindergärten beteiligten sich an der Sammelaktion. Michael Krätzig, der sich zusammen mit dem Verein „Europas Kinder“ engagiert, fuhr schon im vergangenen Jahr in gleicher Mission nach Rumänien. „Unter welch ärmlichen Bedingungen Familien

Mitglieder zur Adventszeit zu einem „gemütlichen Beisammensein“ einzuladen. Seit mehreren Jahren holt z. B. die Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) die früheren organisierten Arbeitnehmer in die Gaststätte „Glück auf“ Sonnenstein, um gemeinsam einige Stunden in geselliger Runde bei musikalischer Gestaltung, Bewirtung und Gesprächen zu verbrin-



Geschenkpaket-sammlung in der Pfarrkirche St. Kunigunde

dort leben, kann man sich kaum vorstellen“ und „durch Lebensmittelteuerungen müssen viele Kinder hungern.“ Krätzig trifft sich mit einem Siebenbürgener Sachsen, der sich dort um die Ärmsten bemüht. Zusammen verteilen sie die Geschenke in Kinderheimen, Krankenhäusern und kinderreichen Familien, z. B. an eine mit sechs Kindern, von denen vier taubstumm sind. Außer dem genannten Transport sind noch weitere mit Rollstühlen, orthopädischen Hilfsgeräten, Möbeln und Decken von der Bundeswehr in das genannte Gebiet unterwegs.

gen. Die heutigen Veteranen wurden nach der Wende bzw. Anfang der 90er Jahre als Mitglieder des Freien Deutschen Gewerkschafts-



10.12.08 Viele Vereine und Institutionen machten es zur Tradition, ihre

Weihnachtsfeier für Veteranen im „Glück auf“

bundes in die IG BCE aufgenommen. Weihnachtsfeier für Veteranen im „Glück auf“

nachtsgebäck und anderen Köstlichkeiten gedeckten Tischen Platz genommen. Kerzenlicht, Weihnachtsbaum und Kaffeeduft, liebe-



Weihnachtsfeier für Veteranen im „Glück auf“

11.12.08 Die „Pirnaer Tafel“, der Bundestagsabgeordnete Klaus Brähmig (CDU) und der Soroptimist Club Pirna luden zur dritten Adventstafel in die festlich geschmückte Lok-Sporthalle ein. Etwa 300 Bedürftige hatten an den langen, mit Weih-



„Adventstafel“

voll verpackte kleine Geschenke und viele Süßigkeiten bereiteten großen und kleinen Gästen Freude. Nach der Begrüßung durch die Tafelchefin Claudia Baldauf, durch Klaus Brähmig und Oberbürgermeister Markus Ulbig ging es ans Stollenschneiden.

Werksköchin zeigt, nichts mehr. Aus den anfänglichen zwei Biersorten wurden inzwischen sechs. Der junge Braumeister Benjamin Vogel stellt sie im Zwei-Geräte-Sudwerk her. 2008 wurde das Pirnaer Stadtbier anlässlich der 775-Jahrfeier



Stollenanschnitt zur Adventstafel

Für den Geschäftsführer Gerald Seifert (Im Bild rechts) von der Großbäckerei Bärenhecke war es eine von vielen Sponsorenveranstaltungen zum Advent 2008. Außer der Großbäckerei trugen noch weitere 24 Sponsoren finanziell zum guten Gelingen der Adventstafel bei. Das von den Soroptimisten geförderte Kinderprojekt „Theaterwerkstatt“ feierte mit einer Märchenaufführung Premiere. „Schneewittchen“ und alle übrigen Mitwirkenden - zumeist Kinder aus finanziell schwachen Familien - waren mit Feuereifer dabei und gaben ihr Bestes.



12.12.08 Das Brauhaus Pirna-Copitz „Zum Gießler“ feierte das zehnjährige Bestehen. An die etwas heruntergekommene Werkkantine von einst erinnert außer einem Foto in der Brauereiküche, das die damalige

„Theaterwerkstatt“,
Aufführung von
„Schneewittchen“

Pirnas herausgebracht. Alle anderen Sorten - Gießer dunkel, Basteipils, Basteibockbier in heller und dunkler Variante, Rauchbier und das Schlafmützchen mit Kräuterzusätzen - sind ebenso beliebt und werden auch gern in der Fünf-Liter-Partyflasche mit Zapfhahn für Zuhause gekauft. Das Umfeld der Brauerei verwandelte sich vom einstigen Schrottplatz mit wucherndem Gestrüpp zum gepflegten Garten mit blühenden Rosen, Sträuchern und seltenen Gewächsen. Mittendrin steht die kleine St. Barbara-Kapelle. Das Ehepaar Dieter und Sigrid Schmees bot den etwa 220 geladenen Gästen ein glanzvolles Fest. Fackeln erleuchteten alle Wege im Eingangsbereich, der mit zunehmender Zahl der Ankömmlinge einem Blumenmeer glich.

Königlich fiel die Begrüßung durch August den Starken und ihm zur Seite durch die Reichsgräfin von Cosel aus. Der Kurfürst, alias Schauspieler Klaus-Dieter Matthes, brachte ein Feuerwerk spritziger Bonmots und lockerer Sprüche, geschichtlich belegt und mit Lokalkolorit gefärbt, zu Gehör. Von diesem Humor ließen sich auch die honorigen Gäste, wie Bischof Joachim Reinelt oder der Landtagspräsident Erich Iltgen und Ex-Ministerpräsident Georg Milbradt gern anstecken. Der Chef des Hauses, Dieter Schmees, ein „Visionär mit positivem Starrsinn“, der die Brauerei aus dem Boden stampfte und eine alte Gießerei auf Vordermann brachte, hält es sprichwörtlich mit Oscar Wilde. „Ich begnüge mich mit dem Besten.“ Die Gäste staunten nicht nur über das exzellente Buffet, sondern auch über das Kulturprogramm mit der Sopranistin Elke Kottmair von der Staatsoperette Dresden und der Band „Blue Alley“.

Zehn Jahre Brauhaus
„Zum Gießer“, Copitz



Als schöne Dankes-Geste der Unternehmerfamilie empfanden alle Anwesenden die namentliche Vorstellung der zahlreichen, überwiegend sehr jungen Brauhaus-Mannschaft aus Küche und Gaststätte. Hier fand sich das Fazit des Chefs, „Alter, hol dir die Jugend zur Tat - Jugend hol dir das Alter zum Rat“, bestätigt.

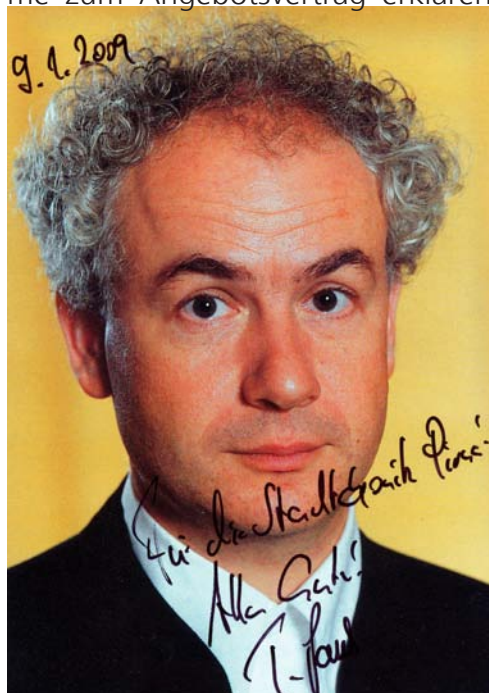
schloss die Förderung des Peter-Ulrich-Hauses mit Mitteln des Programms „Städtebaulicher Denkmalschutz“. Tom Pauls geht als Käufer die Verpflichtung ein, das Haus innerhalb von fünf Jahren zu sanieren und eine Nutzung zu schaffen, die der Öffentlichkeit die



Zehn Jahre Brauhaus „Zum Gießer“, Copitz

Nachdem der Stadtrat für eine Übernahme des historischen Hauses Am Markt 3 durch den Schauspieler und Kabarettisten Tom Pauls votierte, wurde ein Angebotsvertrag zum Verkauf des Peter-Ulrich-Hauses ratifiziert. Unterzeichner waren der Geschäftsführer der städtischen Wohnungsgesellschaft Pirna (WGP) und Tom Pauls. Der bekannte Kabarettist beabsichtigt, in dem historischen Haus die von ihm ins Leben gerufene Ilse-Bähnert-Stiftung unterzubringen, die sich der Erhaltung und Förderung der sächsischen Sprache widmet. Anm.: Der junge Goethe wurde von seiner Familie nach Leipzig geschickt, um die sächsische Sprache zu erkunden. Vielleicht kommt man später nach Pirna, um Sächsisch zu lernen. Der Stadtentwicklungsausschuss be-

Besichtigung im Inneren erlaubt. Außer der Unterschriftsleistung muss Tom Pauls auch seine Angebotsannahme zum Angebotsvertrag erklären.



Der Konflikt um die künftigen Besitzverhältnisse des Hauses schlägt jedoch hohe Wellen und benutzt in öffentlichen Leserbriefen so harte Worte wie „despotische Unvernunft“ bei der Vergabe. In einem Reportergespräch mit der Fachdienstleiterin Bauordnung und Denkmalschutz der Stadtverwaltung, Annetta Farin und dem Gebietsreferenten im sächsischen Landesamt für Denkmalangelegenheiten, Ralf-Peter Pinkwart, der für Pirna zuständig ist, wurde folgende Stellungnahme geäußert. „Was der Schauspieler Tom Pauls vorhat, ist absolut mit dem Denkmalschutz vereinbar. Wir gehen davon aus, dass auch bei seinem Konzept 95 Prozent des Hauses erhalten bleiben können“ und „selbst bei der alternativen Variante des Kuratoriums Altstadt Pirna müssten wir in das Gebäude eingreifen“.

Pirnaer Weihnachtsmarkt 2008



sich die Besucher noch einmal gut gehen. An Freitagen und Sonntagen wurde als Novum eine verlängerte Öffnungszeit bis 20:00 Uhr

22.12.08 Eine gemeinsame Aktion der Pirnaer Altstadt Händler für die Kunden galt der Suche nach besonders geschmückten Ladentüren. 24 Sterne, entlehnt der Märchenfigur „Sterntaler“, sollten aufgefunden gemacht werden. Wer sie fand, lernte auf diesem Weg Pirnas festlich für den Advent herausgeputzte Altstadt kennen. Aus den Zetteln mit den aufgelisteten Händlern ermittelte der Pirnaer Nachtwächter schließlich 24 Gewinner und diese erhielten ein kleines Geschenk der beteiligten Händler.



Händleraktion „Sterntaler“

22.12.08 Am 22. Dezember ging der Pirnaer Weihnachtsmarkt zu Ende. Es war der Hundertdreiundfünfzigste in der Geschichte der Stadt. Im Duftgemisch von Glühwein, gebrannten Mandeln, süßem Gebäck und gebratenen Würsten ließen es

angeboten. Schon vor 153 Jahren hatten sich die Geschäftsleute vom Weihnachtsmarkt eine große Kauf- und Freude erhofft. Daran änderte sich nichts. Zwei verkaufsoffene Sonntage in Geschäften der Stadt boten zusätzliche Möglichkeiten. Der Weihnachtsmann stattete dem

Markt zur Freude der Kinder täglich einen Besuch ab und an den Advents-sonntagen fuhr er mit seinem Engel in der Kutsche durch die Innenstadt, um noch mehr Besucher anzulocken. Ein reichhaltiges Bühnenprogramm bot Live-Musik, Aufführungen von Schulen und Kindergärten, kleine Filme und Sketche. Viele Besucher fanden sich beim Auftritt der bekannten Schlagersängerin Nicole Freytag ein, obwohl es in Strömen regnete. Den Abschluss bildete die Dresdner Frauenband „Die Weiber“ mit einem stimmungsvollen Musikprogramm.



Pirnaer Weihnachtsmarkt 2008

24.12.08 Der Herrnhuter Weihnachtsstern mit seinen 25 Zacken leuchtet heute auf der ganzen Welt. In Pirna war er zur Weihnacht 2008 in vielen Fenstern vertreten und das wohl größte Exemplar verbreitet sein Licht im Altarraum der Marienkirche. Im 18. Jahrhundert erstrahlte dieser Stern zum ersten Mal, um Internatskindern Weihnachtsfreude zu schenken.



Das besondere Erlebnis bescherte wie immer die festlich beleuchtete Stadtkirche am 24. Dezember im weihnachtlichen Lichterschmuck. Fast schien es, als wären vier Christvespern mit Krippenspiel, Kanto- und Kurrendemitwirkung in St. Marien sowie die Krippenandacht in der katholischen Pfarrkirche und die Christnacht in der Klosterkirche noch immer nicht ausreichend, so viele Menschen strebten am Heiligen Abend den Gotteshäusern der Pirnaer Innenstadt zu. Aber auch die Kirchgemeinden auf dem Sonnenstein und in Copitz, die Kirchen in Zuschendorf, Liebethal und Graupa öffneten mehrmals am 24. Dezember ihre Türen zur Feier der Geburt des Herrn. Die Adventgemeinde in Copitz erwartete ihre Besucher zur Andacht und einer „Besinnung zur Weihnacht“ mit dem Singspiel „Das Flötenmädchen“. Zu den alten und behinderten Menschen im Seniorenzentrum, die den Weg zur Kirche nicht mehr schaffen, kam der Pfarrer sozusagen ins Haus, um die frohe Botschaft zu verkünden.

Diejenigen, die am 24. Dezember allein sind, keine Familie haben oder fernab von der Heimat den Heiligen Abend verbringen, fanden wieder in der landeskirchlichen Gemeinschaft „Oase“ Wärme und Geborgenheit. Prediger Marcus Schubert und seine Frau Kerstin öffneten einer großen „Familie“, insbesondere Heimbewohnern, benachteiligten oder sozial schwachen Personen und Familien die Tür, um gemeinsam zu singen, Spiele durchzuführen und miteinander zu reden. Mitglieder der Pirnaer Kirchgemeinde halfen bei der Ausgestaltung. Auch beim gemeinsamen Essen zeigte sich, dass die Sorge um Einsame speziell an diesem Abend zum Besten gehört, was man zu Weihnach-

ten für seinen Nächsten tun kann. Die Landeskirchliche Gemeinschaft lädt zusammen mit der EC Jugendarbeit seit fünf Jahren am 24. Dezember in die „Oase“ ein. Eine ganz bunt gemischte Gruppe von über 50 Personen kam zum Feiern. Erfreulich viele Sponsoren verschönten das Fest mit kleinen Geschenken, wie der Naturmodenladen von Steffi Hacke oder die Parfümerie Büchner. Das Eiscafé Alfredo überraschte mit einer Eisbombe und anderen Köstlichkeiten, aus dem Geschäft von Birgit Hanke kam der Kaffee. Zu den finanziellen Unterstützern zählten Privatpersonen und die Pirnaer Vereinigungen des Lions- und Rotarierclubs. Für einen Bus und andere Annehmlichkeiten

„Großfamilie“ am Heiligen Abend in der „Oase“



sorgte die Papierfabrik Königstein. Liebhaber des Gospelsongs zog es am 24. Dezember zu später Stunde in die Kleinkunsthöhle „Q 24“. Dort sangen wieder unter Leitung und Mitwirkung von Thomas Stelzer die erfolgreichen „Gospel Passengers“ ihre rhythmischen Lieder zur Weihnacht.

27.12.08 Die Turmbläser von St. Marien, Mitglieder des Pirnaer Posaunenchores, spielten am 27. Dezember vorerst das letzte Mal auf dem Turmbalkon der Stadtkirche. Hoffentlich bleibt es bei einer vorübergehenden Unterbrechung dieser Musiktradition. Der Turmbalkon muss aus Sicherheitsgründen gesperrt werden, weil die Aufleger und der Bohlenbelag schadhaft sind, das Gitter nach heutigen Gesichtspunkten zu niedrig ist und die Gitterabstände zu große Abmessungen aufweisen. Vor fast 80 Jahren wurde die letzte Instandsetzung vorgenommen. Seit 1925 ist das Turmblasen am Wochenende Tradition. Immer sonntags um 18:00 Uhr stiegen die Musikanten 198 Stufen hinauf, postierten sich auf dem Turmbalkon, um dort für eine knappe halbe Stunde über der Altstadt zu spielen. Die Musiktradition zu festlichen Stadtanlässen, ausgehend von St. Marien, reicht durch die Stadtpfeifer bis in das Jahr 1545 zurück. Die Reparatur des Turmbalkons kostet 25.000 Euro. Da die Kirchgemeinde diesen Betrag nicht allein aufbringen kann, wurde bei der Landeskirche um Hilfe gebeten sowie bei der Stadt Pirna und bei privaten Spendern.

27.12.08 Der 27. Dezember verschaffte dem Pirnaer Jugendleben Höhepunkte für vergnüglichen Zeitvertreib. Im „Piryal“ wurde auf zwei Floors zur Musik

von mehreren DJs und live gespielten Saxophonklängen getanzt. Im Uniwerk, Schmiedestraße 55, lief die „ultimative Jahresabschlussparty“. Diese bedurfte eines neuen Mottos, deshalb war dort zur Abwechslung „schlechter Geschmack“ gefragt. Es galt, „Mut zum Geschmacksverderber“ aufzubringen. Diesbezügliche Kostüme waren Pflicht. Alte miese Kleidungsstücke brillierten, auch an den Dekorationen wurde der schlechte Geschmack gepriesen und bewiesen.

Das bereits 13. Abituriententreffen im Jugend- und Vereinshaus „Hanno“ zeigte nur wenig Resonanz. Es sollte erstmalig eine gemeinsame Feier der Absolventen des Schiller- und des Fetscher-Gymnasiums werden. Für den Organisator Thomas Sommer, zweiter Vorsitzender des Pirnaer Schiller-Schülervereins, eine Enttäuschung: Es kamen weder Schulleiter noch Lehrer. Die Teilnehmerzahl sank von 250 auf 30 Personen. Da die Abi-Fete des 29. Dezember auf einen für Jugendliche ereignisreichen Sonntagsabend fiel und auch deshalb nicht so gut besucht wurde wie bisher, wird es wohl trotz-



Torte zum Abituriententreff

dem eine weitere Auflage geben. Am 30. Dezember scharte sich die Jugend in Joes Freizeithalle beim traditionellen Weihnachtsbowling, das vom „Hanno“ gestaltet wurde.



Sportlicher Jahresausklang
in Joes Freizeithalle



29.12.08 Ein technischer Defekt an der Schaltung von Bahnschranken passiert selten. Am 29. Dezember führte er an der Basteistraße zu einer Stausituation in ganz Copitz. Die Schranke hob sich nicht mehr und der Notfallmanager der Bahn musste Hand anlegen. Die Triebfahrzeugführer mussten dann die unbeschränkte Straße in Schrittgeschwindigkeit passieren und Notsignale abgeben, bis die Havarie behoben war.

31.12.08 Eine Silvester-Gala, wie sie Pirna noch nicht gesehen hat und sicher nicht so schnell wieder erleben wird, setzte der 775-Jahrfeier noch einmal die Krone auf. Bei dem Open-Air-Spektakel auf dem Markt wurden weder Mühe noch Kosten gescheut. In drei Schankwagen und den in sechs Pagodenzelten untergebrachten Imbiss- und Getränkeständen kümmerten sich die Gastronomen um das leibliche Wohl der vielen durstigen

und hungrigen Besucher. Bei über 3.000 zu versorgenden Personen war das eine beachtliche Leistung. Auf der Bühne stand das Roland-Kaiser-Double Steffen Heidrich im Rampenlicht, um das Jahr melodisch ausklingen zu lassen. Die Dresdner Lazy-Boys erfreuten mit einer schwungvollen Mischung aus Country, Rock und Blues. Noch herzerwärmender gestaltete sich die Moulin-Rouge-Show mit Artistik und Zauberei. Wem es zu später Stunde trotz der Menschendichte immer noch zu kalt auf dem Markt war, der konnte um 23:00 Uhr einer Andacht und einem Orgelkonzert in der Marienkirche beiwohnen. Kirchenmusikdirektor Thomas Meyer spielte zur Einstimmung auf das neue Jahr

Werke von Johann Sebastian Bach. Der Glühweinkonsum auf dem Markt erreichte einen Höchststand. Zur Sicherheit aller war das Zünden von Feuerwerkskörpern zur Festveranstaltung auf dem Markt untersagt worden. (Dass danach die Toi-Toi-Häuschen noch dran glauben mussten, war für die Organisatoren ärgerlich.) Die Idee, die Vorderseite der Rathausfassade mit zwölf fantasievollen Bildern anzustrahlen fand viele Bewunderer.

Jahresausklang auf
Pirnas Markt



Als um 24:00 Uhr das zauberhafte Feuerwerk mit der Jahreszahl 2009 begann, wurde ein beeindruckender Schlusspunkt nach einem ereignisreichen Jahr gesetzt. „Wir wollten einen würdigen Ausklang für den 775-jährigen Geburtstag der Stadt“, sagte Matthias Armbruster, Geschäftsführer der für die Abschlussveranstaltung verantwortlichen Kultur- und Tourismusgesellschaft. „Sie soll den Dank an alle Unterstützer und das Gedenken an



ein historisches Jahr symbolisieren.“ Nachdem alle Fest- und Feierlichkeiten zum 775-jährigen Stadtjubiläum der Vergangenheit angehören, kann der Verein “Kultur für Pirna” unter dem Management der Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna (KTP) mit dem gesamten Aufgebot und der Umsetzung vollauf zufrieden sein. Den Höhepunkt bildete das Stadtfest mit dem unvergesslichen Umzug. Außer 15 Open-Air-Veranstaltungen präsentierte die Stadt 2008 weit mehr Vorträge, Gedenkveranstaltungen und Sonderausstellungen als sonst üblich und auf die alljährlich durchgeführten Feste fiel zusätzlicher Glanz des Jubiläumsjahrs. erinnert sei an die Hofnacht, die Vorträge im Stadtmuseum und in der Bibliothek sowie an die zahlreichen Ausstellungen zur Historie Pirnas, bestückt mit dem Dokumentenschatz des Stadtarchivs.

Der fünfte Pirna-Kalender des Hobby-Historikers Rainer Rippich befasst sich mit den Pirnaer Eingemeindungen. Neun Monate lang war der ehemalige Lehrer unterwegs, um die Jubiläumsausgabe (für das Jahr 2009) zu erstellen. Vorausgegangene Jahreskalender hatten historische „Restaurationen“, Herbergen, Hotels und Pirnaer Plätze zum Thema. „Eingemeindungen sind gegenwärtig hochaktuell. Als Rainer Rippich mit seinen Recherchen für den Kalender begann, war noch nicht bekannt, dass sich auch Wehlen mit Eingemeindungsabsichten zu Pirna befasst. Im Kalender werden zwölf Pirnaer Ortsteile mit ihrer Historie vorgestellt – Posta, Birkwitz-Pratzschwitz, Copitz, Zuschendorf, Obervogelgesang, Jessen, Rottwerndorf, Neundorf. Viel Zeit verbrachte Rippich im Stadtarchiv. Die Fotos stammen

dagegen aus Privatsammlungen. Als Anfang des 20. Jahrhunderts Eingemeindungen vollzogen wurden, gab es kaum private Fotografie. Menschen bei der Arbeit zu fotografieren, war eine Seltenheit. Die Aufarbeitung der bräunlichen alten Bilder war aufwendig. Zu Rainer Rippichs Lieblingskalenderblättern zählt der Mai 2009, der ein lebendiges Bild aus Hinter-Jessen zeigt. Im Hof des Gastwirts Gustav Schiezold sind Mägde zu sehen, der Knecht führt gerade ein Pferd vorbei und die Wirtin prostet dem Fotografen zu. Unter den Sponsoren für den Kalender tritt die Gasversorgung Pirna hervor, für die Gestaltung konnte Anke Albrecht gewonnen werden.

Auf Fotos und Lyriktexten baut der nunmehr dritte Jahreskalender von André und Kathleen Kieselwaller und Melanie Wegner auf. Der Erlös der beiden ersten Kalender wurde Mitte 2008 an Soroptimist International Pirna für ein Bildungsprojekt übergeben. Den Nutzer des Jahresbegleiters 2009 erwarten Schwarz-Weiß-Bilder mit Landschafts- und Naturaufnahmen aus dem Pirnaer und Dresdner Umfeld. Die dazugehörenden Texte stammen von Melanie Wegner, Betreiberin des Geschäfts Wohnphilosophie. Ein weiterer Jahresbegleiter wurde von Petra Binder aus dem zweiten „Landkalenderbuch“ zusammengestellt. Er ist mit dem Titel „Vom Berg zum Tal – Wasser, die zur Elbe fließen“ überschrieben und enthält Aufsätze verschiedener Autoren über regionale und heimatgeschichtliche Themen aus dem Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge.

Aus Polizeiberichten:

03.12. Die Rücksichtnahme einer

jungen Autofahrerin führte zum Auffahrunfall. Die 19-Jährige hatte auf der Königsteiner Straße/ Einbiegung Clara-Zetkin-Straße gebremst, um einem Rettungswagen mit Sondersignal die Durchfahrt zu ermöglichen. Das nachfolgende Auto fuhr auf. Zusammenstöße aus dem gleichen Grund ereigneten sich auf Pirnas Straßen schon mehrmals.

04.12. Es wurde ein teurer Spaß, als Auszubildende im Beruflichen Schulzentrum für Technik im Werkstattgebäude einen Pulverlöscher herausrissen und unter einem Brandmelder deponierten. Dieser löste Alarm aus, so dass als Folge sämtliche Ortswehren anrückten.

06.12. Als eine sechsköpfige Reitergruppe sich am Mittag in Pirna-Zuschendorf der Kreuzung Liebstädter Straße näherte, galoppierten die Pferde plötzlich los und überquerten die Straße. Dabei kam es zu einer Kollision zwischen einem Opel und dem Pferd einer 12-jährigen Reiterin. Pferd und Kind stürzten, wobei das Mädchen leicht verletzt wurde und am Auto ein Schaden von 10.000 Euro entstand.

07.12. In der Nacht zum 7. Dezember brachen unbekannte Täter eine Tür der Turnhalle der Heinrich-Hoffmann-Förderschule auf. Innerhalb des Gebäudes zerstörten sie alle weiteren Türschlösser, um Zugang in die übrigen Räume zu erhalten, die sie dann verwüsteten.

11.12. Als ein 46-Jähriger in seinem VW auf der Graupaer Prof.-Werner-Straße entlangfuhr, bekam er gesundheitliche Probleme, ihm wurde übel. Er prallte gegen eine Grundstückseinfriedung. Auf sechs Metern wurden die Hecken und der Zaun beschädigt, Es entstand ein Schaden von 12.000 Euro.

Unbekannte Täter drangen in der Nacht zum 11. Dezember gewaltsam durch ein Fenster in die Volkshochschule ein. Geld erbeuteten sie dort nicht, es entstand aber Sachschaden an Fenstern und Türen. In der Nacht zum 13. Dezember warfen Randalierer einen Hohlblockstein in das Fenster des FDP-Büros an der Langen Straße. Das Sicherheitsglas zerbrach nicht, wurde aber beschädigt, so dass ein Schaden von 500 Euro resultierte.

15.12. Als eine 63-jährige Autofahrerin nach einem Plausch mit einer Bekannten an der Ecke Kohlbergstraße/ Haußnerstraße wieder anfahren wollte, hatte sie aus Versehen den Rückwärtsgang eingelegt. Der Daihatsu schnellte durch eine Lücke parkender Autos, fuhr über Bordstein und Gehweg sowie über eine Mauerkante und kam im Vorgarten eines Wohnhauses zwischen Bäumen zum Stehen. Die Fahrerin blieb unverletzt, am Auto entstand erheblicher Schaden.

17.12. Diebe stahlen in der Nacht zum 17. Dezember einen auf der Schillerstraße abgestellten Skoda-Kombi. Im Auto befanden sich ein Kindersitz und eine Rolle Dämmwolle. Tagsüber verschwand auf der belebten Schuhgasse ein ordnungsgemäß abgestellter VW Sharan mit einem Wert von 30.000 Euro. Auf dem vollen Parkplatz des Einkaufszentrums an der Lohmener Straße suchte am 22. Dezember der Besitzer eines Nissan sein Auto vergeblich.

Unbekannte zerstörten das Fenster samt Rollo vom Büro des Hundesportvereins. Dort stahlen sie eine Schreckschusspistole. Der Schaden betrug etwa 600 Euro.

Seit in den Geschäften Neujahrs-Feuerwerkskörper im Angebot sind,

werden sie von jugendlichen Käufern ausprobiert. Übel zugerichtet wurde schon am 15. Dezember der erste Gemeinschaftsbriefkasten eines Mehrfamilienhauses an der Schillerstraße, den sich Jugendliche zum Zünden ausgesucht hatten.

22.12. Als am Vormittag des 22. Dezember ein Mercedes-Fahrer das Einkaufszentrum PEZ verließ, fuhr er einen 65-jährigen Fußgänger an und entfernte sich vom Unfallort. Der Fußgänger erlitt Prellungen und musste ambulant behandelt werden.

24.12. In der Nacht zum 24. Dezember gelang es Unbekannten, auf der Hohen Straße einen Pkw Ford Galaxy im Wert von 15.000 Euro zu stehlen. In der Großraumlimousine befand sich eine Winterssportausrüstung mit Skiern für 1.000 Euro.

In einer Gartenlaube an der Kohlbergstraße wurden ein DVD-Recorder und drei Lautsprecherboxen entwendet. Die Diebe hatten ein Fenster aufgehebelt, um eindringen zu können.

Eine 57-Jährige von der Birkwitzer Straße musste auf ihren Festtagsbraten verzichten. Die Wildschweinkeule, die sie morgens auf den Gasherd stellte, geriet in Vergessenheit. Lodernde Flammen griffen bereits auf das Mobilar über, so dass Löschen mit dem Feuerlöscher nicht mehr ausreichte. Die Feuerwehr rückte mit der Kübelspritze an und die Frau bedurfte wegen Einatmens von Rauchgas einer Untersuchung im Ärztstützpunkt Copitz.

26.12. 5.000 Euro Schaden entstanden dem Unterrichtsstudio Pirna auf dem Sonnenstein, als Diebe am zweiten Weihnachtsfeiertag durch ein Fenster eindrangen, um vier Computer mit den dazugehörigen Flachbildschirmen und das Geld aus

der Wechselkasse zu stehlen. Türen und Fenster wurden aufgehebelt und zum Teil aufgebrochen. Außerdem stahlen die Diebe einen vor dem Objekt geparkten Opel Astra.

29.12. Ein 24-Jähriger bedrängte zwei Pirnaer, einen 29- bzw. 26-Jährigen, mit einem Messer und einer Schreckschusspistole. Nachdem er ein zweites Mal angriff, erstatteten die Bedrohten gegen ihn Anzeige. Die Polizei nahm den Angetrunkenen fest und stellte ein Bajonett und eine Schreckschusswaffe sicher.

30.12. Ein 65-jähriger VW-Fahrer wollte auf der S 173 am Ortsausgang Pirna wenden und stieß mit einem herannahenden Mazda frontal zusammen. Die beiden Fahrer wurden leicht verletzt, eine 49-jährige Beifahrerin schwer. Es entstand ein Sachschaden von über 30.000 Euro. Die Feuerwehr und eine Spezialfirma beseitigten ausgelaufene Flüssigkeiten. Die Straße blieb drei Stunden gesperrt.

(Polizeiberichte aus der Neujahrsnacht s. unter 01.01.09)

Barbara Stohn Ortschronistin



Barbara Stohn (68) mit ihren Enkeln Susan und Alexander

Adventsfeiern für die Senioren der Kirchgemeinde Pirna (einschl. Sonnenstein, Graupa), der katholischen Gemeinde und für die Offene Behindertenhilfe des Diakonischen Werkes Pirna vom 1. – 6.12.2008

Seit Jahren werden diese Adventsfeiern schon durchgeführt und erfreuen sich großer Beliebtheit.

In diesem Jahr fanden die Adventsfeiern im Diakonie- und Kirchgemeindezentrum in Pirna-Copitz statt. Die Räumlichkeiten sind für solche Veranstaltungen ideal. So konnten pro Tag durchschnittlich 100 Senioren Platz finden.

Genügend Helferinnen und Helfer sorgten dafür, dass die Gäste fürsorglich betreut wurden. So entstand eine angenehme Atmosphäre an den liebevoll geschmückten langen Tischen.

Es waren zu Gast:

Montag: die Copitzer
Dienstag: die Pirnaer
Mittwoch: die Pirnaer und Graupaer
Donnerstag: die Sonnensteiner
Freitag: die Katholiken
Sonnabend: die Offene Behindertenhilfe

Teilweise waren Busse eingesetzt worden, was den Senioren die Anreise wesentlich erleichterte.

Die Begrüßung nahm jeweils der zuständige Geistliche vor. Außerdem wurden fleißig aus den bereitliegenden Liederbüchern die bekannten Advents- und Weihnachtslieder gesungen.

Kinder oder Jugendliche boten dann ein kleines Programm. Dann aber war es Zeit, sich Kaffee, Stollen und Plätzchen gutschmecken zu lassen. Das ging alles reibungslos vor sich, weil genügend Helferinnen und Helfer zur Betreuung zur Verfügung standen.

Seit vielen Jahren ist es üblich, dass an diesen Adventsfeiern ein Theaterstück geboten wird, das der Katholik Jochen Scholz in jedem Jahr neu schreibt. Es ist nicht zu fassen, welchen Ideenreichtum er da immer wieder beisteuert.

Im Hinblick auf die 775-Jahrfeier von Pirna hieß das Theaterstück: „Weihnachten im Pirn'schen Elend (1639)“.

Es spielten:

Wirt	Pfarrer Fleischer
Katharina, die Wirtin	Anne Rütthard (Freitag u. Sonnabend: Jochen Scholz)
deren Mutter	Annemarie Träger
Matthias Doberstau,	
Fischer und Fähr-	
meister	Pfarrer Rau
Elisa, seine Frau	Vera Reichelt

Feine Dame, Frau
von Fürstenau
Diener

Gabriele Körtel
Pfarrer Günzel

Natürlich sicherte der Bekanntheitsgrad der Darsteller und Darstellerinnen, dass das Theaterstück beim aufmerksamen Publikum bestens ankam.

Bei den Proben gab es schon jede Menge Spaß, der sich in der Aufführung dann noch steigerte. So waren die Agierenden immer wieder motiviert, ihr „Bestes“ zu geben. Das wurde mit viel Lachern und zum Schluß mit reichem Beifall quittiert.

Besonders lustig war die Tatsache, dass Herr Jürgen Scholz an zwei Tagen die Rolle der Wirtin infolge Erkrankung von Frau Rütthard übernehmen mußte und diese Rolle gekonnt spielte!

Die Kostüme waren im wesentlichen von der „Retter-Gilde“ geborgt worden. Das wirkte natürlich besonders!

Die Zwischenaktmusiken am Klavier lieferten Herr KMD Meyer bzw. Herr KMD i.R.Albrecht.

Nach dem Theaterstück traten dann Mitglieder der Kantorei St. Marien Pirna oder der Posaunenchor auf.

Mit geistlichen Worten wurden dann die Gäste entlassen. Ich meine, das hat vielen älteren Menschen die Adventszeit verschönt!

Pirna, den 5.1.2009
Annemarie Träger



Die „Soroptimisten“ kümmern sich um Kinder von Familien, die finanziell nicht so gut gestellt sind.

Die „Soroptimisten“ – ein gemeinnütziger Verein – hatten unter anderem eine „Theaterwerkstatt“ ins Leben gerufen.

Kinder, die Lust und Liebe zum Theaterspielen haben, wurden von einem Theaterfachmann liebevoll betreut.

Es wurde das Märchen „Schneewittchen“ einstudiert. Erfreulich war es, dass der Theatermann die Phantasie der Kinder anregte und ihnen nicht vorführte, welche Texte sie zu sprechen hatten. Das geschah mit großem Einfühlungsvermögen. So wurden die Texte nach den Vorstellungen der Kinder gestaltet. Dadurch waren die „Mitwirkenden“ mit großer Begeisterung bei der Sache! Die Kinder gewinnen dadurch Sicherheit im Auftreten und sind stolz, wenn ihr Spiel beim Publikum ankommt.

Ich konnte eine Vorstellung im Diakonischen Altenzentrum erleben (15.12.08).

Da ich schon eine Stunde vor Beginn der Vorstellung in Graupa war, konnte ich erleben, wie die Kinder, unbeeindruckt von den im Raum Anwesenden – sich austobten, turnten, tanzten und sich lautstark äußerten. Na, dachte ich, da kann die Aufführung ja gut werden.

Um es vorweg zu nehmen: Die Aufführung wurde ein besonderes Erlebnis für alle, die zuhören durften.

Die Rollen waren sehr gut besetzt, die Kostüme ansprechend und die Tatsache, dass die Spieler und Spielerinnen gekonnt geschminkt wurden, erhöhte den Reiz der Aufführung.

Vergessen war bei den Mitwirkenden die „Tobestunde“. Alle waren ganz bei der Sache und gaben ihr Bestes. Es war köstlich zu erleben, wie die Kinder in ihren Rollen aufgingen. Das war alles sinnvoll gestaltet. Die Kinder halfen sich auch gegenseitig. So mußte zum Beispiel der kleinste Zwerg aufgefordert werden: „Puck, jetzt bist du dran, jetzt mußt du eine Frage stellen“. Natürlich war ein Sarg für Schneewittchen vorhanden, quasi ein Holzgestell. Die Zwerge bugsierten Schneewittchen gekonnt in den „Sarg“ und holten sie auch dann mit vereinten Kräften wieder heraus.

Wenn die Zwerge um den Sarg tanzten, dann geschah das natürlich mit Gesängen in ihrem Jargon.

Nach dem glücklichen Ende der Schneewittchen-Geschichte gab es viel Beifall für die Mitwirkenden. Ich konnte auch einzelnen dann noch sagen: „Das habt ihr gut gemacht! Weiter so!“

Nun, die Theaterwerkstatt wird weitergehen, denn zum Glück finden sich für diese Arbeit Sponsoren.
Viel Freude bei der künftigen Arbeit!

21.12.08 Annemarie Tröge

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2009

Liebe Leserinnen und Leser des Pirnaer Anzeigers!

Unser Festjahr zum 775-jährigen Stadtjubiläum geht einem guten Ende entgegen. Bei zahlreichen Höhepunkten im Laufe des Jahres konnten wir erleben, was Pirnaer für Pirnaer und für unsere Gäste auf die Beine stellen können. Ich habe dabei sehr viel persönliches Engagement erlebt und den Stolz unserer Bürger auf ihre Heimatstadt gespürt. Dafür gilt Ihnen allen mein herzlicher Dank.

Darüber hinaus danke ich denen, die sich über Jahre hinweg ehrenamtlich in Schulen, Kindereinrichtungen, Vereinen und in den Kirchengemeinden für das Gemeinwohl eingesetzt haben, insbesondere den Mitgliedern des Stadtrates, der Ausschüsse und Beiräte. Sie setzen viel Kraft und Freizeit für andere, für die Gemeinschaft ein. Ich freue mich deshalb, dass der Aufruf des Stadtrates, verdiente Bürger im Ehrenamt zu benennen, wiederum ein breites Echo gefunden hat.

Auch 2008 wurden, stellvertretend für viele, verdienstvolle Mitbürgerinnen und Mitbürger für den Ehrenamtspreis der Stadt Pirna vorgeschlagen, die auf den Gebieten Jugend, Kultur, Sport und Soziales tätig sind. Die Auszeichnung wird beim Neujahrsempfang Anfang Januar 2009 erfolgen. Im Interesse unserer Bürger wünsche ich mir, dass sie alle weiterhin das öffentliche Leben unserer Stadt mit ihren guten Ideen und viel Freude unterstützen. Ich zähle auch in Zukunft auf Sie!

Nutzen wir die kommenden Feiertage zur Besinnung, Ruhe und Erholung, damit wir mit



frischer Kraft ins neue Jahr starten können. Dabei sollten wir die in unserem Land und in der Welt nicht vergessen, denen es nicht so gut geht. Nicht immer ist der materielle Wert von Geschenken, von Spenden und Unterstützung ausschlaggebend. Oftmals wünschen sich die Menschen neben uns nur etwas Zeit und unsere Zuwendung.

Bleiben Sie unserer Stadt und uns verbunden. Gottes Segen!

Ihr
Markus Ulbig
Oberbürgermeister

